

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Beitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 73.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Freitag, den 10. Mai

Beilagen: „Bort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1907.

Himmelfahrt.

Das Himmelfahrtsfest, das wir heute feiern, ist ebenso wie das Pfingstfest, das vor uns liegt, nicht so vollständig geworden wie Weihnachten und Ostern. Es ist nicht leicht festzustellen, woran es liegt. Wahrscheinlich haben dabei verschiedene Umstände zusammen gewirkt. Die Christfeier ist jedenfalls von den Kindern und das Auferstehungsfest von der Jahreszeit, mit der es zusammenstimmt, begünstigt worden.

Man kann auch sagen, daß die einzelnen aufeinander folgenden Feste fortschreitende Stationen bedeuten, die immer größere Anforderungen an den inneren Menschen stellen. Die Heilstatistiken der beiden ersten Feste sind reifbarer als die der beiden letzten. Und doch gehören sie alle unlöslich zusammen. Auch Himmelfahrt darf nicht fehlen.

Was will es uns sagen? Der Name deutet darauf hin.

Wie sich der Himmel hoch über uns öffnet, so steht Jesus hoch über allen Menschen. Es tut uns wohl, an ihm die menschlichen Züge zu erkennen, die ihn uns nahe bringen. Es hat aber etwas Entweichendes, wenn man von ihm spricht und schreibt wie von jedem anderen Menschen. Man ist in unserer Zeit bemüht, in dem Lebensbilde Jesu Schranken und Schwächen nachzuweisen. Natürlich will man dann auch von dem Wort nichts wissen, das zur Himmelfahrtsgeschichte gehört: „Wir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

Ein Stück dieser himmlischen Gewalt ist es, daß der Erhöhte überall bei uns ist. Das ist das Zweite, was uns der Himmel am heutigen Tage besonders zu sagen hat, der ebenso über unserm heimatischen Dache steht wie über unsern Lieben, die ferne von uns weilen, der auch dort nicht anderes ausieht, wo den Heiden der Vater unseres Herrn Jesu Christi als der eine Gott des Himmels und der Erde gepredigt wird.

Derselbe, der alle Tage bei uns ist, der will uns aber auch zu sich hinaufziehen. Vielen, die heute, aus der Enge der Stuben und Straßen ins Freie kommen, wird es wieder einmal wie eine Ahnung durch die Seele gehen, daß sie nicht für den Staub der Erde da sind. Wenn uns die Berührung mit der Natur schon solche Erhebungen bringt, wieviel mehr der Umgang mit dem, der in der reinsten Himmelsluft thront.

Preussischer Landtag

Berlin, 6. Mai.

Im Herrenhause begann heute die Etatsberatung. Hr. v. Mirbach warf die Frage auf, ob nicht zu viel thesauriert werde, weiter befragte er den geringeren Erfolg der Reichsfinanzreform und bekannte sich als Gegner des Reichswahlrechts und der Fiktionen der Reichstagsabgeordneten, bei der Fortführung der Sozialpolitik sei vor allem ein wirksamer Schutz der Arbeitswilligen notwendig. Ferner beklagte sich Herr v. Mirbach darüber, daß für die Dilettanten nicht genug geschehe. Finanzminister Hr. v. Heinemann sprach sich über die Finanzlage aus und vertrat auch hier, wie schon im Abgeordnetenhaus, die Ansicht, daß eine Erhöhung der Einkommensteuer notwendig sei. Eine Erörterung von Reichsangelegenheiten lehnte der Minister ab und erklärte Herrn v. Mirbach, daß dessen Äußerungen nicht zu einer Verbesserung des Verhältnisses zwischen Reichstag und Herrenhaus beitragen. Hr. v. Mirbach erwiderte, daß auch Fürst Bismarck der Behandlung von Reichsangelegenheiten in den Landtagen das Wort geredet habe. Graf Königs- mark trat für größere Sparsamkeit bei Bahnhofs- bauten und für Befreiung der Fahrkartensteuer ein. Weiter unterhielt man sich über die Erhöhung der Beamtengehälter und erklärte sich allgemein gegen eine Erhöhung der Einkommensteuer. Fürst zu Dohna-Schlobitten bat um Förderung der Entfestigung Königsbergs. Damit schloß die allgemeine Besprechung. Beim Etat der landwirtschaftlichen Verwaltung wurde eine Petition des Provinzial- auschusses der Provinz Schlesien um Uebernahme von 1/2 der Mehrkosten für schlesische Hochwasserbeden durch den Staat der Regierung zur Erwägung über- wiesen. Am Dienstag wird die Etatsberatung fortgesetzt.

Berlin, 6. Mai.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Beratung der Berggesetznovelle, die das Staats- monopol für die Kaliebergwinning festsetzt und den Betrieb des Kohlenbergbaues durch den Staat so- weit ausdehnt, daß prinzipiell die Bergbaufreiheit

beseitigt wird. Von nationalliberaler Seite liegen dazu Anträge vor, die die Bergbaufreiheit wieder- herstellen wollen. Die Abg. Stadmann (kons.) und König (fr.) stellten sich auf den Boden der Kommissionsbeschlüsse, worauf Abgeordneter Jung- hann (ntl.) die nationalliberalen Anträge befür- wortete. Abg. Frhr. v. Camp (fr.) stimmte als eigentlicher Urheber der Vorlage dieser natürlich zu. Abg. Dr. Crüger (fr. Sp.) legte die Bedenken seiner Freunde gegen die Vorlage, die er als Ge- legenheitsgesetz bezeichnete, dar. Er wies darauf hin, daß für die Vorlage nur Männer seien, mit deren Gesetzgebungskunst man bisher sehr üble Er- fahrungen gemacht haben. Die lex Camp habe schädlich gewirkt, und die Regierung habe deren Tragweite nicht übersehen. Das Gesetz werde eine Vertiefung, nicht aber, wie man behauptet, eine Verbilligung der Kohlen herbeiführen. Minister Dr. Delbrück hob hervor, daß die Vorlage den Zweck habe, Sicherheit gegen eventuelle spätere Nachschü- brüche des Kohlenpreises zu gewähren. Nach- dem noch Abg. Hilbert (nl.) die Vertreter der öst- lichen Provinzen aufgeführt hatte, sich die Berg- baufreiheit für den Osten nicht nehmen zu lassen, wurden die wichtigsten Bestimmungen unter Ab- lehnung der Anträge in der Kommissionsfassung angenommen. Am Dienstag wird die Beratung fortgesetzt, außerdem stehen das Quellschutzgesetz und der freikonservative Antrag auf Einbringung einer Patentvorlage auf der Tagesordnung.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 8. Mai.

Vorausichtige Witterung für Donnerstag, den 9. Mai: Morgen trocken, bei wechselnder Bewölkung; schwache Luftbe- wegung. Etwas wärmer.

— **Vorsicht beim Telephonieren!** Es kann nicht genug wiederholt werden, beim Telephonieren die Kurbel langsam herumzu- drehen. Die Unterlassung dieser Anordnung kann für den Beteiligten sehr leicht pekuniäre Nachteile im Gefolge haben, wie ein neuer Fall in unserer Nachbarschaft beweist. Dort drehte der Angestellte einer kaufmännischen Firma bei einem Anrufe des Telephonamtes entgegen der Vorschrift, die Kurbel nur langsam einmal zu drehen, dieselbe mehrfach rasch herum, wodurch die hantierende Tele- phonistin derart erhebliche Verletzungen erhielt, daß sie ihren Erwerb aufgeben mußte. In der von ihr nunmehr gegen die betreffende Geschäftsfirma angestrebten Klage auf Zahlung einer Rente bezeichneten die Sach- verständigen die Verletzte als vollständig er- werbsunfähig, worauf die beklagte Firma verurteilt wurde, ihr das bisherige Einkommen als Rente zu zahlen. Das Gericht setzte gleichzeitig fest, daß die heute im Alter von 20 Jahren stehende Klägerin bis zum 65. Lebensjahre erwerbsfähig gewesen wäre, so- daß eine Rentenzahlung auf die Dauer von 45 Jahren — insgesamt etwa 60000 Mk. — in Betracht kommt. Die verurteilte Firma hat bereits ein alle Ansprüche deckendes Kapital hinterlegt.

— **Eine technische Hochschule in West- falen?** Die Handelskammer Dortmund hat dem Kultusminister eine umfangreiche Denkschrift mit einer Eingabe unterbreitet, in der die Errichtung einer technischen Hochschule für Westfalen als vorteilhaft und wünschenswert bezeichnet wird, die in Dortmund ihren Sitz haben soll. Westfalen habe die begründet- sten Ansprüche. Von den 372 auf preussischen technischen Hochschulen studierenden Westfalen be- faßten sich nur 113 in Aachen, weniger als in Berlin, das 134 studierende Westfalen zähle. Westfalen werde nur von Rheinland 654 und von Hannover mit 466 Studierenden an technischen Hochschulen übertroffen. Im- galanz könne man 564 Studierende West- falens allein auf den technischen Hochschulen und Bergakademien annehmen. Die Errich- tung einer Hochschule in Westfalen werde den Besuch noch vermehren; die Denkschrift glaubt mit etwa 1000 Besuchern allein aus West- falen rechnen zu dürfen. Die Eingabe bittet den Minister, zunächst die Vorarbeiten für die Errichtung einer westfälischen technischen Hochschule anordnen zu wollen.

— **Halver, 8. Mai.** (Werning'sches Festspiel. Barbarossa's Erwachen.) Wir hatten gestern Abend Gelegenheit auf der Karlshöhe einer Generalprobe des Festspiels beizuwohnen und waren über das Gebotene auf das an- genehmste überrascht. Wir möchten zunächst

den gewonnenen Eindruck dahin zusammen- fassen, daß das Festspiel ganz außerordentliche Ansprüche an die auftretenden Personen stellt, dafür übertrifft es aber auch an dramatischer Kraft, an Fülle und Pracht paßender Szenen und Bilder dasjenige Festspiel, das von dem Landwehrverein im Jahre 1900 unter großem Beifall und gewaltigem Zulauf von nah und fern gegeben wurde. Was der Landwehrverein uns diesmal bietet, ist wohl geeignet, seine früheren Darbietungen auf diesem Gebiete in den Schatten zu stellen. Die Bedingungen sind dazu gegeben. Vor- züglich sind die Sprecherrollen verteilt und ruhen in den besten Händen, namentlich die Damen haben sich mit Verständnis und Wärme in ihre Rollen eingelebt. Jeder der Mit- wirkenden — es sind zu Zeiten an 50 Per- sonen auf der Bühne — ist voll und ganz bei der Sache. Erstaunlich ist es, mit welch- ruhiger Sicherheit und welcher tiefer Auffassung Herr Werning die Bilder zu stellen und jedem seinen Platz anzuweisen versteht. Wir können demnach unseren Lesern den Besuch der Vor- stellungen, die morgen, Donnerstag, beginnen, nicht dringend genug empfehlen. Im Interesse der Besucher liegt es, sich frühzeitig an den Verkaufsstellen mit Karten zu versehen und nicht etwa ihren Besuch auf die letzten Tage zu verschieben, an denen erfahrungsgemäß der Andrang am größten ist. (Siehe Annonce.)

(S) **Branten b. Breckerfeld, 7. Mai.** In der am Sonntag stattgehabten General- versammlung des Schützenvereins z. Jägerhof Branten wurde beschlossen, die Vereinsbüte sofort zu bestellen. Mitglieder, die noch keinen Hut bestellt haben, wollen ihr Kopfgeld bis Sonntag, den 12. Mai im Vereinslokal an- geben. Nachdem unter Verschiedenes noch verschiedene weniger wichtige Sachen erörtert worden waren, wurde die Versammlung ge- schlossen.

Altena, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Kreistages handelte es sich nur um die Beratung der Aufstellung des Planes für die Verteilung der Kreistagsabgeordneten für den Kreistag des Landkreises Altena, die mit Rücksicht des Ausscheidens der Stadt Lüdenscheid aus dem Kreisverbande zu er- folgen ist. Von den 27 Kreistagsabgeord- neten entfallen 10 auf den Großgrundbesitz und nach der Berechnung der Einwohnerzahl 7 auf die Städte und 10 auf die Amtsver- bände. Der Stadt Altena wurden 4, Titular- stadt Neuenrode 1, Stadt Plettenberg 1, Amt Halver 2, Amt Lüdenscheid 2, Amt Pletten- berg 1, Amt Werbohl 2 und die übrigen 4 Amtler Altena, Herscheid, Kierspe, Meinerzhagen und Neuenrode zusammen 3 Kreistag- Abgeordneten zuerkannt. Nach dem Aus- scheiden der Stadt Lüdenscheid zählt der Kreis noch 77014 Einwohner, von denen 21102 auf die Städte und 55912 auf die 9 Amtsverbände fallen.

Hagen, 7. Mai. Einen frechen Raub- anfall vollführte am gestrigen Nachmittag gegen 2 Uhr der Knecht Hermann Kaiser von hier auf dem hiesigen Goldberge auf die im Walde spazieren gehende Lehrerin der höheren Mädchenschule, Lindemann. Der Mensch hatte die Dame erst längere Zeit verfolgt und schlug sie plötzlich zu Boden. Die Dame setzte sich heftig zur Wehr und brachte dem Räuber derartige Schläge bei, daß ihr Schirm in Stücke ging. Trotzdem gelang es dem Burschen, der Dame die Uhr zu entreißen und mit der Uhr und dem Reste der Kette zu entfliehen. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei er- mittelte in einer Wirtschast kurze Zeit darauf den Straßenräuber. Den Rest der Uhrkette hatte er noch in der Tasche, während er die Uhr bereits beim Pfandleiher verpfändet hatte. Das Geld war zum größten Teil schon vertrunken.

Dortmund, 3. Mai. Nach der Ueber- nahme der Zentrale Wiendahlbank durch das Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk soll diese Kraftstation so erweitert und ver- größert werden, daß sie pro Jahr 35 Mill. Kw. erzeugen kann. Der Strom wird zunächst für das Versorgungsgebiet des Verbands- werkes im Kreise Hörde, mit Ausnahme der

Stadt Schwerte, die mit „Markt“ abgeschlossen hat, und in den Gemeinden Wetter, Grund- schüttel und Volmarstein verwendet, ein et- waiger Fehlbetrag der Werke „Dortmund“ „Westfalen“ usw. wird den übrigen beteiligten Aktionären abgelassen. Die Versorgungsge- biete der einzelnen Aktionäre sind genau ab- gegrenzt; gegen „Markt“ ist die Grenze noch nicht genau festgelegt, weil es noch nicht sicher ist, ob dieses Elektrizitätswerk sich dem Ver- bände anschließen, sollte es nicht der Fall sein, so steht es den übrigen Aktionären des Verbandswerkes frei, die Gemeinden, Werke u. im Gebiet von „Markt“ mit Elektrizität zu versorgen. Die Abgrenzung zwischen „West- falen“ und dem Rheinisch-Westfälischen Ele- ktrizitätswerk bildet etwa die Provinzialgrenze, zwischen „Westfalen“ und „Dortmund“ der Landkreis Dortmund und in nördlicher Rich- tung bis zur Lippe ein Teil des Kreises Reddinghausen. Die östliche Grenze für „Dortmund“ bildet etwa eine Linie von der Stadt Anna über Kamen nach Werne. Dem Elektrizitätswerk Markt dürfte das Gebiet süd- lich von der Ruhr mit Einschluß von Herbede und Schwerte und Ausnahme von Witten zufallen. Das Elektrizitätswerk Westfalen wird voraussichtlich die in seinem Versor- gungsgebiet liegenden Straßenbahnen Bochum- Gelsenkirchen erwerben. Die industriellen Aktionäre dürfen den Strom nur für ihre Werke bzw. Abnehmer verwenden, so daß ihnen die Zentrale Wiendahlbank als Reserve dient. Die Eisenbahnverwaltung wird wahr- scheinlich ihren Strom von den Aktionären des Verbandswerkes beziehen, und diesen auch das Lege von Kabeln durch die Bahndämme gestatten.

Unna, 7. Mai. Wie die Badever- waltung bekannt macht, treten auch in diesem Jahre für Einheimische vom 15. Mai a. bis 15. Juni a. und für Passanten für die Dauer der Saison ermäßigte Bäderpreise in Kraft. Der Preis eines Solbades ist von M. 1,30 auf M. 1,—, der eines Thermal- bades von M. 1,50 auf M. 1,20 herabge- setzt. Außerdem erhalten Auswärtige, die auf eine Rückfahr- oder Monatskarte zum Baden kommen beim Abstampeln der Bade- karte auf Wunsch eine Freikarte zum Besuche der Kurkonzerte, aber nur an den Wochen- tagen. Das erste Konzert findet am Pfingst- sonntag, den 19. Mai a. statt.

Bommern, 6. Mai. Der Rentner R. aus Witten ließ heute nachmittag Weidewieh auf seine Ruhrweide „im Spiel“ hieselbst auftreiben. Auf dem Wege dorthin wurde eine Kuh wild und rüchelte dadurch Unheil an, daß sie mehrere Personen auf der Land- straße von Witten nach hier umrannte und durch Stöße verletzte. Erst, nachdem das wütende Tier die Wittener Ruhrbrücke passiert hatte, wurde es von kräftigen Männern über- wältigt und unschädlich gemacht. Es dürfte dem Besitzer eine teure Weideküh werden.

Zivilstand des Standesamtes Breckerfeld für den Monat April 1907.

Geburten:

Alfred, S. d. Landwirtschaftsgehülfen Daniel Ernst Hakenberg zu Braud. Ellg, 2. d. Landwirts Aug. Schweißinghaus zu Vossel. Heinrich, S. d. Landwirts Johannes Janßen zu Langscheid. Ellg, 2. d. Schreiners Karl Giersepen zu Ebbinghausen. Elfriede, T. d. Schreiners Karl Giersepen zu Ebbing- hausen. Walter, S. d. Landwirts Ernst Ertz zu Vossel. Georg Julius Theodor, S. d. Werkzeug- schlossers Georg Konrad Wilhelm Landsiedel zu im Dahl. Albert Wilh. Frh., S. d. Hammersehmeds Ewald Bärenfänger zu in der Espelheid. Friedrich Wilhelm, S. d. Stollenschmieds Karl August Kirch- hoff zu Oberheede. Paula, T. d. Amboschsmieds Karl August Schmidt zu Breckerfeld.

Eheschließungen:

Schuhmacher Paul Hermann Bahlsefeld und geistliche Dorothea Sophie Wähler beide zu Breckerfeld. Fallhammersehmed Adolf Wender und Dienstmagd Marie Rosenbaum beide zu Breckerfeld.

Sterbefälle:

Altersrentenempfänger Nikolaus Kaspar Saal- mann zu Loh, 76 J. 8 M. 1 T. alt, Altersschwäche. Erwerbsloser Friedrich Wilhelm Kirchhoff zu Ober- heede, 64 J. 5 M. 27 T. alt, Schlaganfall. Witwe Landwirt Friedrich Geiß zu Wahnscheid, 74 J. 5 M. alt, Altersschwäche. Wilhelm Hermann Struwe zu Breckerfeld, 7 M. 15 T. alt, Lungenentzündung. Heinrich Janßen zu Langscheid, 3 T. alt, Erbrechen.

Unterpreis-Angebot

für die

neueste Damen-Konfektion

Farbige Paletots

aus Stoffen in englischem Geschmack

Wert bis 15 Mk.

zum Aussuchen

6 75 M

Farbige Paletots

aus Ia. Stoffen, moderne

Formen, schön besetzte Kra-

gen Wert bis 22 Mk.

zum Aussuchen

11 75 M

Farbige Paletots

hochelegante Sachen

Wert weit höher

19 75 M

Farbige Staub-Paletots

solide Stoffe, neueste Machart

Wert bis zu 14 Mk.

zum Aussuchen

5 75 M

Farbige Staub-Paletots

aus Gambia- u. Cover-coat-Stoffen

mit elegant. Seiden-Garnierungen

Wert bis 26 Mk.

zum Aussuchen

12 50 M

Ein Posten

schwarze Jacken und Frauen-Paletots

jetzt ganz enorm billig.

Jacken-Costüme

nur allerneueste Formen

von 33 Mk. bis

sonstiger Preis bis 48 Mk.

11 75 M

ca.

300 Costüm-Röcke

ausserordentlich billig.

Ein Posten

fussfreier Röcke

9 75

5 75

3 80

1 95 M

Entzückende Auswahl in

Gürtel

in Leder, Lack, Gummi, Seide.

Strauss & Schiff Nachf.,

Lüdenschaid.

Sonntag, den 12. Mai den ganzen Tag geöffnet.

Verlegte mein
Geschäft

in das von mir angekaufte Haus
des Herrn Altmüller (Rief).

Wilhelm Spieß, Halver.

Wiesen-Heu

gibt in größerem und kleinerem
Quantum ab

S. Böllmede,

Gut Winthof bei Halver.

Blutstockung

beseitigt mein „Menstruations-
Pulver“ **R. Möller, Apothe-**
ker Berlin O. Zorndorferstr. 9



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motor-
räder, Näh-, Landw., Sprech- u. Schreibmasch.,
Uhren, Musikinstrumente und photogr. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung, Anzahlung bei
Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk.
monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon von 56 Mk. an. Fahrradzubehör sehr
billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Oeln 4404



10 jetzt legende schwere 1906 ge-
züchtete junge

Süßner

und 1 Hahn Bergische Kräher sind
noch zu haben.

M. Degenhardt, Halver,

Stets gute

**Speise-Möller-
Kartoffel**

vorrätig zu den billigsten Preisen,
jetzt in kleinen Posten Mt. 5,- in
größeren Posten Mt. 4,50 à 100 Pfd.
gegen Cassa. Ferner:

**Ganze Gerste, Perlmais für
Hühner, Laplata-Mais für
Schweine, gemahlene Gerste rein,
gemahlenen Mais rein stets vor-
rätig.**

Fried. Gentelbach, Königsbl.

Krankentweine

Frau E. Lausberg, Halver.

Spazierstöcke

in schöner Auswahl
empfiehlt

**Wilh. Bell jr.,
Halver.**

M. Degenhardt,

Halver

empfiehlt

prima Malmédher

Sohlleder

in Hälften und Stücken.

**Weißes Schafleder,
Schürzen für Schmiede,
Lederfette, Holzkaloschen**
zu den billigen bekannten Preisen

Schirme

größte Auswahl!

Reparaturen

schnell und billig.

**Wm. Maria Schmidt,
Schalksmühle.**



Landwehr-Verein

Halver.

Werning'sches Festspiel:

Barbarossas Erwachen.

Eintrittskarten sind vorher zu haben bei den Kameraden
F. W. Lausberg (Adler) und Friseur Hedderich, sowie im Ver-
einslokale bei Carl Fasbender.

Kasseneröffnung auf der Karlshöhe 1/2 Stunde vor Beginn
jeder Vorstellung. Der Saal wird nach der letzteren geschlossen
und nur in den Pausen geöffnet.

Es wird gebeten, sich möglichst frühzeitig in den Besitz von
Karten zu setzen.

Das Rauchen ist streng verboten. Den Weisungen
der Ordnungsmannschaften, die durch Dienstmühe kenntlich sind,
ist unbedingt Folge zu leisten.

Der Vorstand.

Empfehle meine

Frühjahrs-Neuheiten

hocheleganter moderner

Damen- und Kinder-Hüte

sowie sämtliche Hut- u. Modewaren zu anerkannt
billigen Preisen.

Mimi Vosebrecker, Halver.

Zahn-Institut

von

Fr. Hedderich, Halver i. W.

Zahnziehen, Plombieren, Revoltieren,

Reinigen der Zähne,

**Anfertigung und Umarbeitung von Gebissen,
Reparaturen sofort.**

Mäßige Preise



**Freiwillige
Feuerwehr
Carthausen.**

Samstag, den 11. Mai

abends 8 Uhr

Übung

Nach der Übung

Versammlung

am Deutschen Gd.

Der Vorstand.



**Freiwillige
Feuerwehr
Neuenhaus**

Sonntag, den 12. Mai

morgens 7 Uhr

UEBUNG.

Nachher Besprechung über Teilnah-
me am Provinzialverbandstage in
Hagen.

Um ausgiebiges und pünktliches
Erscheinen bitte!

Das Kommando.

Empfehle:

fr. Kleinfleisch, Schinken, Speck, Würst-

sowie

fr. Gervais-, Kräuter-, Limburger-,

Holländer-, Schweizer-, Gdamer-, Küm-

mel-, Käse-, Camembert-, Roquefort-

und Mainzerkäse.

Frau E. Lausberg, Halver.



**Ehringhauser
Freim.
Feuerwehr.**

Sonntag, den 12. Mai

nachmittags 3 Uhr anfangend

Stiftungsfest

in bisheriger Weise.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

**Emmepethaler Radfahrer-Klub
Emnepe.**

Die Mitglieder die sich an der

Wanderfahrt

des Berg. Radfahrer-Verbandes,
am 9. Mai (Himmelfahrtstage)
beteiligen wollen, müssen **pünkt 7**
Uhr morgens im Vereinslokal an-
wesend sein.

Der Vorstand.

NB. Auch Nicht-Mitgli der Kör-
nen sich daran beteiligen.

**Weizenkleie und
Gerstenmehl**

wieder vorrätig
Ab. Herdepe, Halver.